

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Zu Gott, der uns kennt und weiß, was wir brauchen, kommen wir voll Vertrauen und bitten:

- Für alle, die in der Hitze des Sommers arbeiten müssen und sich nicht erholen können.
- Für alle, die auch im Urlaub nicht abschalten können und keine Ruhe finden.
- Für alle, die unter menschenunwürdigen Bedingungen in Flüchtlingslagern leben.
- Für alle, die von Krieg oder Bürgerkrieg betroffen sind.
- Für alle, die in diesen Tagen unterwegs sind.

Menschenfreundlicher Gott, du sorgst dich um uns und erhörst unser Gebet. Dich loben und preisen wir mit deiner ganzen Schöpfung, heute und alle Tage unseres Lebens. - Amen.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Geh mit Gottes Segen. Er halte schützend seine Hand über dir, bewahre deine Gesundheit und dein Leben und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder der Welt. Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt. Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut. Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint, und Menschen, die dir in Frieden Unterkunft gewähren. Er halte Streit und Übles fern von dir und mache dein Herz froh. So segne uns unser liebender Gott, den wir Vater und Mutter nennen, der Sohn und der Heilige Geist

Hausandacht für den 16. Sonntag im Jahreskreis 18.07.2021

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

Dem Stress des Alltags entfliehen, zur Ruhe kommen, zu mir selbst finden. Viele Menschen haben im Sommer die Möglichkeit dazu. Doch auch wenn eine längere Auszeit nicht möglich ist, können wir bei Gott immer wieder neu zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen.

Christusrufe

- Herr Jesus Christus, du sorgst dich um uns wie ein guter Hirte. Kyrie eleison.
- Herr Jesus Christus, du führst uns an Wasser des Lebens. Christe eleison.
- Herr Jesus Christus, du schenkst uns Ruhe und lässt uns neue Kraft finden. Kyrie eleison.

Gebet

Guter Gott, du sagst uns zu, dass wir in deinen Händen Ruhe und Geborgenheit finden können. Dafür danken wir dir. Du sprichst zu uns in der Stille und zeigst uns neue Perspektiven. Schenke uns immer wieder neu den Willen, innezuhalten und uns auszurichten. So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus.

Schwestern und Brüder! Jetzt seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, in Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile – Juden und Heiden – und riss die trennende Wand der Feindschaft in seinem Fleisch nieder. Er hob das Gesetz mit seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in sich zu einem neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet. Er kam und verkündete den Frieden: euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Gedanken zur Lesung

Vergangenen Sonntag lasen wir im Evangelium von der Aussendung der Jünger. Daran schließt dieser Abschnitt an. Seine Fortsetzung wird uns am folgenden Sonntag in der Geschichte von der Brotvermehrung begegnen. (Die werden wir dann in der Fassung des Johannesevangeliums lesen.) Die Jünger und Jesus brauchen Ruhepausen zwischen den Phasen großen Engagements. Das Kümmern um andere und die Sorge für sie können nicht gelebt werden, ohne dass wir uns auch um uns selbst kümmern. Fürsorge ohne Selbstfürsorge ist schnell am Ende. Wir kennen das. Wir kennen auch die Erfahrung, von der der Text spricht, dass es manchmal nicht so geht, wie wir uns das vorgestellt haben. Wenn uns das bewusst bleibt, können wir unterscheiden. Jesus entscheidet sich, Mitleid, Mitgefühl zu haben mit denen, die ihn suchen, wie Menschen, die keinen Hirten haben. Mit seinem Blick für das Wichtige wird er die nächstbeste Möglichkeit zum Ausruhen wahrgenommen haben.

(aus: Te Deum Juli 2021)

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...